

Die sogenannte Muck-Notgeldserie von Kahla – Hintergründe dazu

Jürgen Morgenstern, Berlin

Vortrag zum DGW-Sammlertreffen am 13. Februar 2010 in Zeuthen bei Berlin

Einleitung: Seriennotgeld –

- häufig von einheimischen Künstlern gestaltet
- vielfach kleine Kunstwerke
- Sehenswürdigkeiten, geschichtliche Ereignisse, Sagen, bedeutende Persönlichkeiten, Sorgen und Nöte usw.
- Stadt- bzw. Ortsgeschichte

Kahla: sehr viele Serien, die viele Ereignisse des Landes und der Stadtgeschichte behandeln –

- Sportereignisse, Schachserie, Porzellanherstellung, Leuchtenburg
- politische Serie, Weihnachtsserie, Notgeldausstellung ...

Besondere Serie:

Die Muckserie von Kahla greift einen aktuellen Skandal auf – sorgte schon vor der Herausgabe für Wirbel, weil die Stadt Kahla eine Blamage befürchtete.

Die Serie besteht aus drei Scheinen:



25-Pfennig-Schein

*Ei, da tanzt das Volk im Kreise –
Rondinella, rula
Tanzt nach alter Weise
Rondinella, rula.*





50-Pfennig-Schein

*Der Mensch sei edel, hilfreich, gut
Und keusch und lobesam
Mit diesen Worten einst daher
Freund Muck gezogen kam*



www.dgwev.de



75-Pfennig-Schein

*Was ist vom guten Vorsatz nun,
Mein lieber Muck, geblieben?
Zähl nur die Häupter deiner Schar:
Es sind statt sechs - sieben!*



www.dgwev.de

Der genannte Muck Lamberty war ein Vertreter der Lebensreform- und Jugendbewegung und einer der bekanntesten „Inflationsheiligen“ der Zwanzigerjahre, der die Menschen zu Einfachheit und edler Gesinnung zurückführen wollte. Mit seiner „Neuen Schar“ von Jungen und Mädchen durchzog er singend, tanzend und predigend Thüringen. Im Winter 1920 quartierte er sich auf der Leuchtenburg ein: der Skandal kam im Frühjahr 1921 – der Priester hatte mehrere Mädchen geschwängert!

Hintergründe zur „Muckserie“

1. Leuchtenburg bei Kahla:

1221	Erste urkundliche Erwähnung
bis 1871	Strafanstalt, dann touristische Erschließung der Burg
1906	Einrichtung eines Museums
1920	Einrichtung einer Jugendherberge
Winter 1920/1921	Die Neue Schar mit ihrem charismatischen Anführer Muck-Lamberty nimmt Quartier auf der Leuchtenburg
03. – 11.09.1921	Eine der größten Notgeldausstellungen in Deutschland mit 100 Ausstellern und über 73.000 Scheinen findet statt.
1945	Beschießung durch alliierte Truppen – schwere Schäden und Plünderung

2. Friedrich Muck-Lamberty:

14.07.1891	Geboren in Straßburg/Elsaß in einer 14-köpfigen Kaufmannsfamilie, gedrungene Gestalt – mit großem Kopf, hat daher schon als Kind den Beinamen „Muck“ nach der orientalischen Märchenfigur erhalten.
1904	Von zuhause ausgerissen.
seit 1909	Überzeugter Vegetarier, Kontakt zur Wandervogel-Bewegung.
1914	Kriegsfreiwilliger – auf Helgoland stationiert.
nach 1918	Verbreitete Gedanken der Deutschen Volksgemeinschaft, lebensreformerische Grundüberzeugung, religiös gefärbte Heilserwartungen, Kampf zwischen Jung-Alt, wird daher auch einer der „Inflationsheiligen“ – predigte die Erlösung der Menschheit. Aufgrund seiner katholischen Erziehung Einflüsse vom Marienkult, er war für viele seiner Bewunderer ein „neuer Jesus“ und „Messias von Thüringen“.
ab 1920	Er zog mit einer Gruppe von Jugendlichen von der Stadt Hartenstein im Erzgebirge durch Franken und Thüringen, rief zur Gründung einer „Neuen Schar“ auf, mit der er durch ganz Thüringen zog. Diese „Neue Schar“ zog singend, tanzend und predigend durch das Land und verkündete die Revolution der Seele. Sie schliefen in der freien Natur, feierten in Kirchen und verbreiteten eine Tanzeuphorie. Wie der legendäre Rattenfänger von Hameln zog Muck-Lambertys Gruppe erst hunderte, dann tausende Menschen in ihren Bann.
Oktober 1920	Die „Neue Schar“ zog mit behördlicher Duldung auf die Leuchtenburg bei Kahla. Verwirklichung der Pläne einer handwerklichen Siedlungsgemeinschaft (Drechsel-, Schnitz- und Tischlerarbeiten).

Mucks „Sündenfall“:

Ein weibliches Mitglied der Schar wandte sich – wohl aus Eifersucht – an die Behörden und warf Muck vor, eine Haremswirtschaft zu betreiben. Muck bestätigte diese Vorwürfe unumwunden und rechtfertigte sein Tun durch „die geschlechtliche Not der Frauen“. Die Öffentlichkeit und viele Sympathisanten wandten sich von Muck ab. Er musste mit seiner Gruppe im Februar 1921 die Leuchtenburg verlassen, danach verschwand Muck und seine Schar aus der Öffentlichkeit

- 1922 Heiratete Muck ... – der missionarische Eifer der Schar war inzwischen erloschen ...
- 1947 Gründete Muck in Naumburg ein Unternehmen namens „Holzwaren für Haus und Wirtschaft“, das bald ca. 100 Arbeitskräfte beschäftigte, später Probleme mit der sowjetischen Besatzungsmacht.
Übersiedlung in die westlichen Besatzungszonen: zunächst nach Königswinter, dann nach Oberlahr im Westerwald.
- 07.01.1984 In Oberlahr verstorben.

In Naumburg gibt es einen Muck-Lamberty-Weg. Auf der Leuchtenburg ist ein Teil der Ausstellung zur Burggeschichte Muck-Lamberty und der „Neuen Schar“ gewidmet.

Literatur:

Ingrid Bubeck: „Geldnot und Notgeld in Thüringen“, 2007, Seite 64

Zeitschrift „Die Zeit“, Heft 03/2008, „Mein Wille geschehe!“, Seite 58 – 62

Zeitschrift „Weltbühne“, Heft 16/1982, „Ritterburg im Jugendstil“, Seite 494 - 496

Internetrecherche zu Leuchtenburg und Friedrich Muck-Lamberty